



Unsere Verantwortung für die Schöpfung wahrnehmen

*Gemeinsames Statement des Bischofs von Würzburg
mit Christians for Future
und weiteren christlichen Klimaschützer:innen*

Der „Schrei der Armen und der Schrei der Erde“ (Enzyklika Laudato Si, 2015) wird Jahr für Jahr lauter. Allzu lange haben wir uns an den Gütern der Erde bedient, meinten berechtigt zu sein sie auszuplündern, und haben dabei vergessen, dass wir selber Erde sind. Angesichts der immer sichtbarer werdenden Grenzen des Planeten und des Klimawandels, dessen Folgen vor allem im Leben der Ärmsten spürbar wird, wollen wir dazu aufrufen, unsere Verantwortung für die Erde als unser gemeinsames Haus wahrzunehmen und sie mit größerer Entschiedenheit zu schützen.

Die christliche Perspektive nimmt uns in die Mitverantwortung für die Schöpfung und so wollen wir als umweltbewegte Christ:innen tun, was uns möglich ist, um unsere Schöpfung zu bewahren. Gleichzeitig hören wir den „Schrei der Armen“ und wissen, dass Klima- und Umweltschutz sozial gerecht gestaltet werden muss. Klimagerechtigkeit ist umfassend in räumlicher und zeitlicher Hinsicht. Dabei denken wir sowohl an unsere Geschwister im Globalen Süden, die bereits viel stärker unter den Folgen des Klimawandels leiden als wir, als auch an die zukünftigen Generationen, die auch eine lebenswerte Welt vorfinden möchten.

Deshalb wollen wir als Bistum Würzburg und als umweltbewegte Christ:innen prophetische Stimme sein und unsere Einflussmöglichkeiten wahrnehmen, sei es im persönlichen Gespräch mit Politiker:innen, in Solidaritätsbekundung mit Initiativen wie Christians for Future oder Churches for Future oder in der Förderung der weltkirchlichen Zusammenarbeit bei diesem Thema.

Auch unser eigenes Handeln als Kirche hinterfragen wir und rufen dazu auf, unsere Maßnahmen im Bereich Klimaschutz zu verstärken. Kirchengemeinden und Ordensgemeinschaften sanieren Gebäude energetisch, installieren auf ihren Dächern Solarpaneele, rüsten Heizungssysteme um und versuchen wo möglich Energie zu sparen.

Kirchliche Einrichtungen und Häuser führen Umweltmanagementsysteme ein und bemühen sich, den Arbeitnehmer:innen Alternativen zum Auto auf dem Weg in die Arbeit anzubieten. Auch wurden in den vergangenen Jahren neue Stellen von Umwelt- und Klimaschutzbeauftragten geschaffen. Es gibt viele positive Beispiele für praktizierten Klimaschutz in der Kirche, doch es gibt noch viele weitere Möglichkeiten und Orte für konkrete Maßnahmen.

Schöpfungsverantwortung und Klimaschutz sollen unser alltägliches Handeln bestimmen und zu zentralen Themen innerhalb des Bistums Würzburg und der kirchlichen Institutionen und Organisationen werden. Wir wollen das Thema zu den Menschen bringen und den Bewusstseinswandel fördern. Verstärkt wollen wir Schöpfungsverantwortung in Liturgie und Spiritualität thematisieren. Kirchliche Mitarbeiter:innen wollen wir mit hineinnehmen in diesen Transformationsprozess, indem Schöpfungsverantwortung und Klimagerechtigkeit in Führungskräftecurricula, in der Berufsausbildung und für neu eingestellte Mitarbeiter:innen thematisiert werden.

Wir treten ein für eine ökologische Spiritualität, die in dem Bewusstsein besteht, dass jedes Geschöpf Gott als den Schöpfer widerspiegelt und wir mit allen Wesen unserer Erde eine allumfassende Gemeinschaft bilden, ein Lebensnetz, das uns nur solange trägt, wie wir es schützen. Staunen angesichts der Vielfalt der lebendigen Wesen, Dankbarkeit für die Schönheit der Welt und des Lebens und Einfachheit, die das Kleine und Unscheinbare wertschätzt, ohne es beherrschen zu wollen, können eine solche Spiritualität kennzeichnen.

Gemeinsam wollen wir daran mitwirken, die Sorge für die Erde als unser gemeinsames Haus als Grundhaltung zu praktizieren und anderen zu vermitteln sowie eine neue universale Solidarität zu leben, die aus der Beziehung zu Gott und allen seinen Geschöpfen erwächst.



Dr. Franz Jung
Bischof von Würzburg



Birgit Hohm
Parents for Future



Anja Mantel
Diözesanrat der Katholiken
im Bistum Würzburg



Br. Julian Glienke OSB
Christians for Future
Abtei Münsterschwarzach



Christof Gawronski
Umweltbeauftragter
der Diözese Würzburg

zu den Erstunterzeichnenden zählen zudem:

Christina Bartholomé, Christians for Future Würzburg

Felix Groß, Umweltbeauftragter der Erlölerschwestern

Jule Hack, ehrenamtliche Diözesanvorsitzende KLJB

Sr. Beate Krug OSF, Umweltbeauftragte der Oberzeller Franziskanerinnen

Manuel Rettner, ehrenamtlicher Diözesanvorsitzender KLJB

PD Dr. Stefan Silber, Universität Vechta

Weitere Unterzeichnende in der Reihenfolge des Eingangs:

Florian Meier, Pastoralreferent

Elke Schrapp, Sprecherin der Kommission Glaube und Kirche - Eine Welt, KDFB

Roland Gerhart, Dekanatsbüroleiter Aschaffenburg, Mitglied AG Klimaschutz des Bistums

Gudrun Dittmann-Nath, Leitung Tagungsbetrieb Exerzitienhaus Himmelspforten

Rita und Ulrich Geißler

Peter Brückner, pädagogischer Geschäftsführer für das Erthal Sozialwerk

Katholische Landvolkbewegung (KLB) Diözesanverband Würzburg

Karin Schmitt, Verwaltungsreferentin Dekanatsbüro Miltenberg

Edith Werner, KDFB DV Würzburg, Bildungswerkvorsitzende

Br. Markus Scholz OFM Conv. Beauftragter für Frieden, Gerechtigkeit und Unversehrtheit
der Schöpfung der Franziskaner-Minoriten

Sabine Mehling-Sitter, Gemeindereferentin

Otto Meixner

BDKJ-Diözesanverband Würzburg

Katharina Memmel, Klimaschutzmanagerin der Diözese Würzburg

Margret Reis, Sulzbach am Main

Stand: 17.10.2023